

Über Gott und die Welt

Gott heute hören und ihm antworten – Teil 3

Anhand der Verkündigungserzählung benennt der Dominikaner P. Thomas Gabriel Brogl OP fünf Voraussetzungen, um heute Gottes Ruf zu hören.

4. Die Zusage Gottes – Ich werde mit dir sein

„Heiliger Geist wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten.“ So beantwortet Gabriel die Fragen und Einwände Marias. Maria fragt an dieser Stelle nicht weiter. Es hätte noch so manche Frage gegeben, z.B. die nicht unwichtige, was denn ihr Verlobter zu dieser Schwangerschaft sagen wird? Hier wird deutlich: Es gibt in einem Berufungsgeschehen auch den Punkt, an dem es gilt, den nächsten Schritt zu tun, auch wenn längst noch nicht alles geklärt ist. So mancher Ruf ist auch an einem ängstlichen Zögern oder dem Ausschalten-Wollen aller Eventualitäten zerfasert. Dem Ruf zu folgen ist ein Akt, der auch die Dunkelheit des Glaubens in sich trägt.

5. Hingabe mit allem „Aber“ – „Mir geschehe“

Am Schluss der Erzählung steht das wunderbar schlichte und klare Wort Marias „Mir geschehe nach deinem Wort.“ Maria vollzieht damit das Wort des Vaterunsers „Dein Wille geschehe“.

Es ist das leiseste und zugleich schönste Wort Marias, das sie freilich be-ständig wiederholen und erneuern musste – bis unters Kreuz. Dieses „Ja“ lässt sich nicht inhaltlich festlegen und definieren, sondern es ist eine Übergabe an ein Du. Meister Eckhart schreibt: „In wahren Gehorsam darf kein „Ich will so oder so“ oder „dies oder das“ gefunden werden, sondern nur vollkommenes Aufgeben des Deinen. Und darum soll es im allerbesten Gebet, das der Mensch beten kann, weder „Gib mir diese Tugend oder diese Weise“ noch „Ja, Herr, gib mir doch selbst oder ewiges Leben“ heißen, sondern nur „Herr, gib mir nichts, als was du willst, und tue, Herr, was und wie du willst in jeder Weise.“

Dennoch verliert sich der Mensch damit nicht. Vielmehr gewinnt sein Le-ben eine ungeahnte Fülle, die Anteil am göttlichen Leben ist. In jedem Jetzt kommt uns Gott entgegen und immer wieder gilt es seine Zustimmung zu geben. „Dann wird Gott in uns geboren, wenn alle Kräfte unserer Seele, die vorher gebunden und gefangen waren, ledig und frei werden und in uns ein Stillschweigen aller Absicht eintritt und unser Gewissen uns nicht mehr straft; dann gebiert der Vater seinen Sohn in uns.“